

# **Berichtsumfang und Methodik für Emmi Umweltkennzahlen 2023**

## Inhalt

1	Einleitung .....	3
2	Geltungsbereich .....	3
3	Treibhausgasemissionen Scope 1 .....	4
4	Treibhausgasemissionen Scope 2 .....	5
5	Treibhausgasemissionen Scope 3 .....	5
6	Wasserverbrauch (in den eigenen Werken) .....	6
7	Abfallmengen (in den eigenen Werke) .....	7
8	Lebensmittelverschwendung (Food Waste in den eigenen Werken) .....	8
9	Kunststoffverpackung.....	10

## 1 Einleitung

Um den Leserinnen und Lesern des nichtfinanziellen Berichts für das Jahr 2023 eine gute Orientierung zu bieten, erläutert dieses Dokument die Definition, den Umfang, die Methodik und die Annahmen, die bei der Erfassung und der Berichterstattung der Kerngrössen des Fokusthemas Umwelt von Emmi verwendet werden. Derzeit repräsentiert dies eine Auswahl der nichtfinanziellen Leistungskennzahlen (KPI).

Emmi wird die Methodik und die ausgewählten KPI jährlich überprüfen, um Veränderungen in ihren Geschäftsprioritäten, regulatorischen Anforderungen, bewährten Praktiken und Branchenstandards sowie Feedback von Stakeholdern zu reflektieren.

## 2 Geltungsbereich

### «In scope»-Firmen

Eine Firma ist grundsätzlich «in scope», d.h. in unseren Umweltkennzahlen abgebildet, wenn die finanztechnische Leistung der Firma im Geschäftsbericht der Emmi Gruppe konsolidiert wird und sie eigene Produktionsbetriebe oder Lager betreibt. Wenn Emmi die Aktienmehrheit einer Firma besitzt, werden unabhängig davon 100 % der Verbräuche und Emissionen angerechnet, bei Minderheitsbeteiligungen werden 0 % der Verbräuche und Emissionen eingerechnet.

Abweichungen von dieser Regel gibt es im Falle von Akquisitionen oder dem Verkauf von Firmen. Gemäss interner Regelung werden neu zugekaufte Firmen nach Ablauf zweiter vollständiger Geschäftsjahre (24 Monate) nach dem Closing in die Umweltberichterstattung aufgenommen. Im Jahr 2023 gab es diesbezüglich keine Veränderungen (Emmi Dessert USA, Akquisition 2021 ist noch nicht in den Daten enthalten und wird ab 2024 aufgenommen).

Firmenverkäufe (im aktuellen Berichtsjahr sind dies die Gläserne Molkerei GmbH und die Gläserne Molkerei Münchehof GmbH) werden im laufenden Jahr nicht mehr in den Umweltdaten abgebildet.

Daten und Kennzahlen von juristischen Einheiten ausserhalb dieser «in scope»-Firmen werden für die Umweltkennzahlen in diesem Bericht nicht berücksichtigt.

### Datensammlung

Jede in diesem Bericht erwähnte Kennzahl wird gemäss internen Richtlinien bzgl. Prozess, Tool, Rollen und Verantwortung erhoben. Die wichtigsten Eckpunkte sind in diesem Bericht aufgeführt. Wenn Daten

nicht gemessen oder von Dritten bezogen werden konnten, wurden sie nach bestem Wissen und Gewissen ausgelegt.

### **3 Treibhausgasemissionen Scope 1**

#### **Messgrösse**

Treibhausgasemissionen absolut in Tonnen (t) CO<sub>2</sub>-Äquivalenten – kurz t CO<sub>2</sub>e

#### **Definition**

Jährliche Treibhausgasemissionen in Scope 1, aus dem Verbrauch von Brenn-/Treibstoffen für eigene Anlagen und/oder Fahrzeuge sowie dem Verlust von treibhauswirksamen Kältemitteln aus Kühlanlagen. Dabei werden sämtliche Treibhausgase berücksichtigt. Für die Berechnung der Emissionen wurde IPCC 2013 GWP 100 angewendet und wir folgen dem GHG-Protocol-Standard und den Empfehlungen der Science Based Targets initiative (SBTi).

#### **Scope**

Nicht enthalten sind bis dato Emissionen entstehend aus der betriebsinternen Aufbereitung von Abwasser. Eine Abschätzung der Relevanz und allenfalls eine Aufnahme in unsere Scope-1-Emissionen erfolgen im Geschäftsjahr 2024.

#### **Aufbereitung der Kennzahl**

Die Produktionsstandorte tragen quartalsweise die Monatswerte ihrer Energieverbräuche und Kältemittelverluste anhand von Rechnungen oder Zählerablesungen in unser firmeninternes Reportingtool «Magellan» ein. Im System werden auf Gruppenstufe die Emissionsfaktoren hinterlegt und jährlich überprüft/angepasst. Wir stützen uns dabei, wo vorhanden, auf länderspezifische Angaben der Behörden wie jene des BAFU (Bundesamt für Umwelt, Schweiz) oder des DEFRA (Department for Environment, Food and Rural Affairs, United Kingdom).

Aus den Verbräuchen/Verlusten und den entsprechenden Emissionsfaktoren werden die Treibhausgasemissionen direkt im firmeninternen System berechnet und ausgegeben.

#### **Annahmen**

Für die Berechnung der Emissionen folgen wir dem GHG-Protocol-Standard und den Empfehlungen der SBTi. So wird im Jahr 2024 gemäss den Regeln und Empfehlungen von SBTi eine Neuberechnung der Baseline und der Zielsetzung durchgeführt.

## 4 Treibhausgasemissionen Scope 2

### Messgrösse

Treibhausgasemissionen (standortbasiert und marktbasiert) absolut in Tonnen (t) CO<sub>2</sub>-Äquivalenten – kurz t CO<sub>2</sub>e

### Definition

Jährliche Treibhausgasemissionen in Scope 2 (standortbasiert und marktbasiert) durch den Bezug von Elektrizität oder Fernwärme. Dabei werden sämtliche Treibhausgase berücksichtigt. Für die Berechnung der Emissionen wurde IPCC 2013 GWP 100 angewendet und wir folgen dem GHG-Protocol-Standard und den Empfehlungen der

### Scope

Keine weiteren Eingrenzungen als die übergeordnet erwähnten.

### Aufbereitung der Kennzahl

Die Produktionsstandorte tragen quartalsweise die Monatswerte ihrer eingekauften Energie (Strom/Fernwärme) anhand von Rechnungen oder Zählerablesungen in unser firmeninternes Reportingtool «Magellan» ein. Im System werden auf Gruppenstufe die Emissionsfaktoren hinterlegt und jährlich überprüft/angepasst. Wir stützen uns dabei, wo vorhanden, auf länderspezifische Angaben der Behörden wie jene des BAFU (Bundesamt für Umwelt, Schweiz) oder von ecoinvent (2018), AIB (2017) oder IEA (2018).

Aus den Verbräuchen/Verlusten und den entsprechenden Emissionsfaktoren werden die Treibhausgasemissionen (marktbasiert) direkt im firmeninternen System berechnet und ausgegeben.

### Annahmen

Für die Berechnung der Emissionen folgen wir dem GHG-Protocol-Standard und den Empfehlungen der SBTi. So wird im Jahr 2024 gemäss den Regeln und Empfehlungen von SBTi eine Neuberechnung der Baseline und Zielsetzung durchgeführt.

## 5 Treibhausgasemissionen Scope 3

### Messgrösse

Treibhausgasemissionen in Tonnen (t) CO<sub>2</sub>-Äquivalenten im Verhältnis zur eingekauften Milchmenge in Tonnen (t) – kurz t CO<sub>2</sub>e/t Milch

### **Definition**

Jährliche Treibhausgasemissionen Scope 3, verursacht durch den Bezug von Rohstoffen oder Leistungen ausserhalb der eigenen Betriebe. Dabei werden sämtliche Treibhausgase berücksichtigt. Für die Berechnung der Emissionen wurde IPCC 2013 GWP 100 angewendet und wir folgen dem GHG-Protocol-Standard und den Empfehlungen der SBTi.

### **Scope**

Scope-3-Emissionen werden gemäss den Kategorien des GHG-Protokolls berechnet. Die Kategorien «Verwendung verkaufter Produkte», «nachgelagerte geleaste Vermögenswerte», «Franchises», «eingekaufte Dienstleistungen» und «Investitionen» sind von der Berechnung ausgeschlossen. Die Kategorien «Investitionsgüter», «vorgelagerte geleaste Anlagen» und «Verarbeitung verkaufter Produkte» (B2B) wurden berechnet.

### **Aufbereitung der Kennzahl**

Energie und Medienverbräuche werden, wie oben erwähnt, via firmeninternes Reportingtool («Magellan») erfasst. Die Mengen an eingekauften Rohstoffen und Verpackungsmaterialien werden vom zentralen Einkauf von den Ländergesellschaften jährlich abgefragt und konsolidiert. Die Emissionsfaktoren basieren auf der Neuberechnung 2019, durchgeführt durch Quantis basierend auf IPCC 2013 GWP 100. Wir stützen uns dabei auf Angaben von WFLDB 3.0/3.4, ecoinvent v3.3, Agribalyse, WIOD, DEFRA 19, BAFU 14, Treeze 17. Methanemissionen (biogen) werden dabei mit dem Faktor 27.7 berechnet, Lachgas mit 265.

Aus den Mengenangaben und den entsprechenden Emissionsfaktoren werden die Treibhausgasemissionen mit einem auf dem GHG-Protokoll basierenden Exceltool berechnet und ausgegeben.

### **Annahmen**

Die Kategorien «Investitionsgüter», «vorgelagerte geleaste Anlagen» und «Verarbeitung verkaufter Produkte» (B2B) wurden für das Basisjahr 2019 berechnet und für die Folgejahre beibehalten. Wenn von internationalen Werken keine spezifischen Angaben vorliegen, wurden Werte basierend auf den Angaben der Division Schweiz anhand des Umsatzes hochgerechnet.

## **6 Wasserverbrauch (in den eigenen Werken)**

### **Messgrösse**

Wasserintensität in Wasserverbrauch in Kubikmeter (m<sup>3</sup>) im Verhältnis zur produzierten, verkaufsfähigen Ware in Tonnen (t) – kurz m<sup>3</sup> Wasser/t Produkt

### **Definition**

Frischwasserverbrauch in m<sup>3</sup> (kommunal, Grundwasser, eigene Quelle) gemäss den eingehenden Frischwasserzählerständen (Summe der Einzelwerte) am ersten Tag eines neuen Monats. Wenn gepumptes Wasser aus einem Brunnen aufbereitet werden muss (z. B. durch Filtration), zählt die Eingangsmenge, nicht die Ausgangsmenge. Nicht enthalten sind recyceltes/gereinigtes Abwasser für Kühlzwecke, Oberflächenwasser und Kühlwasser, die aus einem Fluss entnommen werden. Für unsere firmeninterne Zielsetzung unterscheiden wir zwischen Wasser-Risiko- und -Nicht-Risikogebieten. Für die Einteilung haben wir den Wasserrisikofilter von WWF angewendet und sämtliche Produktionswerke beurteilt. Dabei haben wir einen firmeninternen Grenzwert von 3 gesetzt. Firmen mit einer Bewertung von grösser/gleich 3 zählen zu den Wasser-Risikogebieten.

### **Scope**

Zu den Firmen in Wasser-Risikogebieten zählen wir unsere Werke in Mahdia (Tunesien), in Mexiko-Stadt (Mexiko), Sebastopol (Kalifornien), Turlock (Kalifornien), Petaluma (Kalifornien) und Calera de Tango (Chile).

Alle anderen Werke zählen wir zu den Wasser-Nicht-Risikogebieten.

### **Aufbereitung der Kennzahl**

Die Produktionsstandorte tragen quartalsweise die Monatswerte ihrer Wasserbezüge anhand von Rechnungen oder Zählerablesungen in unser firmeninternes Reportingtool «Magellan» ein.

Aus den Verbräuchen und den Produktmengen wird die Wasserintensitätsrate direkt im firmeninternen System berechnet und ausgegeben.

### **Annahmen**

Keine

## **7 Abfallmengen (in den eigenen Werke)**

### **Messgrösse**

Abfallintensität in Abfallmenge in Verbrennung und Deponie in Kilogramm (kg) im Verhältnis zur produzierten, verkaufsfähigen Ware in Tonnen (t) – kurz kg Abfall/t Produkt

Menge Abfall in Deponie in Tonnen (t)

### **Definition**

Menge der Abfälle, die zu einer Verbrennungsanlage gebracht werden, in Tonnen (t).

Menge der Abfälle, die nicht recycelt oder verbrannt werden und daher auf eine Deponie gebracht werden, in Tonnen (t).

### **Scope**

In dieser Zahl nicht enthalten sind Mengen, die recycelt werden, organischer Abfall, der als Tierfutter oder als Biomasse genutzt wird, sowie Sondermüll.

### **Aufbereitung der Kennzahl**

Die Produktionsstandorte tragen quartalsweise die Monatswerte ihrer Abfallmengen anhand von Rechnungen oder eigenen Messungen in unser firmeninternes Reportingtool «Magellan» ein.

Aus diesen Abfallmengen und den Produktmengen wird die Abfallintensitätsrate direkt im firmeninternen System berechnet und ausgegeben.

### **Annahmen**

Wenn keine regelmässige Gewichtserfassung (intern oder extern) möglich ist, wird eine Abschätzung vorgenommen. Dazu werden viermal jährlich Messkampagnen durchgeführt (z. B. Gewicht der Abfallbehälter von einem Tag erfasst), mit dem dabei erhobenen Mittelwert und der Anzahl Gebinde werden die Mengen hochgerechnet.

## **8      Lebensmittelverschwendung (Food Waste in den eigenen Werken)**

### **Messgrösse**

Menge Trockenmasse Food Waste in Tonnen (t) absolut

Food-Waste-Intensität aus Menge Trockenmasse Food Waste in Tonnen (t) bezogen auf Menge Produkt (Output) in Tonnen (t), angegeben in Prozent (%)

### **Definition**

Wir stützen uns auf den globalen Food Loss and Waste Accounting and Reporting Standard.

Unter Food Waste verstehen wir unvermeidbare Lebensmittelabfälle. Dies beinhaltet alle organischen Abfälle, die ursprünglich für den menschlichen Verzehr bestimmt waren, jedoch nicht konsumiert wurden und daher einer alternativen Verwertung zugeführt werden müssen. Der Begriff Lebensmittel umfasst jeglichen Stoff, unabhängig vom Verarbeitungsgrad, der für den menschlichen Verzehr bestimmt ist. Dies umfasst auch Lebensmittel, die verdorben und nicht mehr für den Verzehr geeignet sind. Ungenießbare,



nicht für den menschlichen Verzehr bestimmte Stoffe (beispielsweise Kaffeesatz, Käserinde oder Laborproben) zählen wir nicht zu Lebensmittelverschwendung. Sämtliche Lebensmittelabfälle, die nicht mehr in den menschlichen Ernährungskanal zurückgeführt werden, betrachten wir als Food Waste. Dazu gehören auch Lebensmittelabfälle, meistens in Form von Nebenströmen, die als Tierfutter verwertet werden. Eine Abgrenzung nehmen wir vor, wenn Tierfutter explizit im Kundenauftrag hergestellt wird. Voraussetzung sind ein Auftrag sowie ein Herstellungsprozess mit verschiedenen Produktionsschritten. In diesem Fall wird die Menge nicht zu Food Waste gezählt. Dies betrifft in unserem Fall nur die Herstellung des Tierfutters in Form von Magermilchpulver, Molkenprotein und Molkenpulver. Alle weiteren Nebenströme, die an Tierfuttermittelverwerter gehen, kategorisieren wir als Lebensmittelabfälle.

### **Scope**

Es wird sämtlicher Food Waste betrachtet, der vom Zeitpunkt Wareneingang Rohstoffe bis zum Warenausgang Fertigprodukt/Nebenprodukt anfällt. Nicht betrachtet werden vorgelagerte Lebensmittelabfälle bei der Herstellung von angelieferten Rohstoffen oder Halbfabrikaten. Ebenfalls nicht in unserem Scope sind Lebensmittelabfälle, die nachgelagert anfallen (Handel, Verkauf, Spendenorganisationen usw.). Ein grosser Teil unserer überschüssigen oder fehlerhaften Produkte, die noch problemlos geniessbar sind, gelangt in unsere eigenen Emmi Outlet Shops. Der Anteil an nicht verkaufter Ware ist entsprechend klein.

Das Food Waste Reporting bezieht sich aktuell ausschliesslich auf die Division Schweiz und dabei werden die Standorte Emmen, Ostermundigen, Dagmersellen, Kaltbach, Landquart, Saignelégier, Kirchberg, Langnau, Suhr und Bischofszell sowie die Logistik berücksichtigt. Mit den integrierten Standorten decken wir 93–95 % der in unseren Schweizer Werken verarbeiteten Milchmenge ab.

### **Aufbereitung der Kennzahl**

Die Mengen werden zweimal jährlich von den Betriebskontrollern erfasst, basierend auf Daten aus SAP. Für die Auswertung wird ein zentral zur Verfügung gestelltes und auf die Verhältnisse des Standorts angepasstes Exceltemplate verwendet.

Die Auswertung basiert auf einer Mengenbilanz, die sämtliche Eingänge, Ausgänge und Umlagerungen an andere Standorte für Rohmaterialien, Halbfabrikate, Fertigprodukte und Nebenprodukte umfasst.

Die Mengenbilanz erfolgt basierend auf der Menge in Trockensubstanz (TS). Damit die Materialmengen umgerechnet werden können, muss für sämtliche Materialien der prozentuale Anteil Trockensubstanz angegeben werden. Der Einfluss der Standardabweichung des TS-Gehalts im Milcheingang wird überprüft.

Die lokalen Daten werden für Emmi Schweiz konsolidiert und validiert.

## **Annahmen**

Wenn für die Trockensubstanz keine Messwerte/Laborwerte vorliegen, dann wird auf Spezifikationen oder Literaturwerte zurückgegriffen.

## **9 Kunststoffverpackung**

### **Recyclingfähigkeit**

#### **Messgrösse**

Durchschnittlicher recycelbarer Wertstoffanteil in Prozent (%) aller in Verkehr gebrachten Konsumentenverpackungen, die Kunststoff enthalten

#### **Definition**

Als Berechnungsgrundlage dienen die Methode nach RecyClass sowie der Deutsche Mindeststandard. Diese Methode ermöglicht die Berechnung des Wertstoffanteils und unterstützt somit die umfassende Analyse der Recyclingmöglichkeiten unserer Verpackungen.

Feste Verpackungen:

PP und PE gelten als recyclingfähig.

PET (ohne Flaschen) und PS gelten als beschränkt recyclingfähig, entsprechende Infrastruktur wird aufgebaut. Deshalb stufen wir diese Materialien in unserer Zukunftsbetrachtung als recyclingfähig ein, sofern 70 % Wertstoffanteil erreicht werden.

Flexible Verpackungen:

PP- und PE-Folien, die grösser als DIN A4 sind, gelten als recyclingfähig, kleinere Folien sind beschränkt recyclingfähig. Verbundfolien sind nicht recyclingfähig.

Wir stufen alle flexiblen Folien als nicht recyclingfähig ein.

Getränkekarton: Getränkekartons gelten als recyclingfähig. In der Schweiz wird der Getränkekarton in Zukunft auch gesammelt. Wir klassieren Getränkekartons als recyclingfähig.

### **Scope**

Diese Kennzahl deckt aktuell ausschliesslich die Division Schweiz ab.

Die Kennzahl für Recyclingfähigkeit bezieht sich auf Kunststoffverpackungen – Getränkekartons sind derzeit nicht eingerechnet.

### **Aufbereitung der Kennzahl**

Die Grundlage für die Berechnungen bildet das SAP-Stammdatenmaterial, das durch einen MIS-Bericht dargestellt wird. Von dort ausgehend wird die Menge des verbrauchten Verpackungsmaterials über die Materialstückliste und die Verpackungsstammdaten errechnet, basierend auf der Gesamtmenge der verkauften Fertigprodukte.

### **Annahmen**

Die Recyclingfähigkeit von repräsentativen Konsumenteneinheiten (beispielsweise für K3-Verpackungen, Tiefzugschalen oder Flaschen) wird manuell mit RecyClass bzw. Cyclos ermittelt und für die gesamten Verpackungseinheiten hochgerechnet.

### **Rezyklatanteil**

#### **Messgrösse**

Der Rezyklatanteil in Tonnen (t) ist bezogen auf die Gesamtmenge an eingesetztem Material in Tonnen (t). Ausgewiesen in Prozent.

#### **Definition**

Die Kennzahl des Rezyklatanteils bezieht sich auf Kunststoffverpackungen. Die Kennzahlen berücksichtigen auch den Rezyklatanteil in Sekundärkunststoffverpackungen (zum Beispiel Schrumpffolien).

#### **Scope**

Diese Kennzahl deckt aktuell ausschliesslich die Division Schweiz ab.

#### **Aufbereitung der Kennzahl**

Die Berechnung des Rezyklatanteils erfolgt auf Grundlage der in der Verpackungsspezifikation im SAP hinterlegten Verpackungsgewichte. Die Verpackungsspezifikationen werden von den Verpackungslieferanten erstellt und sind verbindlich. Der Rezyklatanteil in Gewicht- und Prozentangabe wird durch einen MIS-Bericht ermittelt.

### **Annahmen**

Keine